Trotz Rückgang des Ausbildungsplatzangebots 2010 etwas bessere Ausbildungsmarktlage als im Vorjahr

BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2010

Joachim Gerd Ulrich, Andreas Krewerth, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath

Im Zeitraum vom 01.10.2009 bis 30.09.2010 wurden bundesweit 560.100 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen, 0,8% weniger als im Jahr zuvor. Zusammen mit den unbesetzten Ausbildungsplätzen betrug das Ausbildungsplatzangebot somit 579.600 Plätze (-1.900 bzw. -0,3%). Ungeachtet des Rückgangs waren die Ausbildungsmarktchancen der Jugendlichen etwas besser als 2009. Denn die Ausbildungsplatznachfrage der Jugendlichen sank als Folge der demografischen Entwicklung stärker als das Angebot und lag 2010 nur noch bei 644.600 (-12.400 bzw. -1,9%). Damit standen rein rechnerisch je 100 Nachfragern 89,9 Ausbildungsangebote gegenüber (2009: 88,5).

Übersicht 1: Ausbildungsmarktlage in den Berichtsjahren 2009 und 2010

				Vorjahresvergleich	
		2009	2010	absolut	in %
Neue Ausbildungsverträge	Deutschland	564.307	560.073	-4.234	-0,8%
	West	465.309	468.410	+3.101	+0,7%
	Ost	98.998	91.663	-7.335	-7,4%
Ausbildungsplatzangebot	Deutschland	581.451	579.582	-1.869	-0,3%
	West	479.809	484.254	+4.445	+0,9%
	Ost	101.642	95.328	-6.314	-6,2%
Ausbildungsplatznachfrager	Deutschland	657.071	644.648	-12.423	-1,9%
	West	546.687	543.001	-3.686	-0,7%
	Ost	110.384	101.647	-8.737	-7,9%
Angebote je 100 Nachfrager (Angebots-Nachfrage-Relation)	Deutschland	88,5	89,9	+1,4	.
	West	87,8	89,2	+1,4	.
	Ost	92,1	93,8	+1,7	.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September 2010; Bundesagentur für Arbeit (inkl. der Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zkT))

Das ist das Ergebnis der aktuellen BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2010.

ⓘ Die BIBB-Erhebung zum 30. September wird jährlich auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in direkter Zusammenarbeit mit den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen durchgeführt. Berücksichtigt werden alle Ausbildungsverträge, die zwischen dem 1. Oktober des Vorjahres und dem 30. September des laufenden Jahres neu abgeschlossen und nicht vorzeitig wieder gelöst wurden. Die Daten der BIBB-Erhebung können mit den Daten der Bundesagentur für Arbeit zu den Ende September noch unbesetzten Berufsausbildungsstellen und den noch suchenden Ausbildungsstellenbewerbern verbunden werden. Damit lassen sich zeitnah wichtige Informationen zum Marktgeschehen und zur Entwicklung von Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage gewinnen.

Trotz der verbesserten Marktlage blieb es für einen größeren Teil der Jugendlichen schwierig, einen Ausbildungsplatz zu finden. Zum Stichtag 30. September – mehrere Wochen nach Beginn des neuen Ausbildungsjahres – waren 84.600 (13,1%) Ausbildungsplatznachfrager immer noch auf Lehrstellensuche (2009: 92.800 bzw. 14,1%).

Übersicht 2: Ende September noch suchende Ausbildungsstellenbewerber und ihr Anteil an allen Ausbildungsplatznachfragern

				Vorjahresvergleich	
		2009	2010	absolut	in %
Noch suchende Bewerber	Deutschland	92.764	84.575	-8.189	-8,8%
	West	81.378	74.591	-6.787	-8,3%
	Ost	11.386	9.984	-1.402	-12,3%
Noch suchende Bewerber je 100 Nachfrager	Deutschland	14,1	13,1	-1,0	.
	West	14,9	13,7	-1,2	.
	Ost	10,3	9,8	-0,5	.

Noch suchende Bewerber: Alle bei den Agenturen für Arbeit, Arbeitsgemeinschaften (ARGEn) und zugelassenen kommunalen Trägern (zkT) registrierte Bewerber, für die die Vermittlungsbemühungen Ende September noch weiterliefen. Nur Ausbildung im dualen System und ohne Bewerber mit Wohnsitz im Ausland. Dadurch geringe Abweichungen zu anderen Darstellungen.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September 2010; Bundesagentur für Arbeit (inkl. der Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zkT))

Die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge setzen sich zusammen aus „betrieblichen“ Ausbildungsverhältnissen, deren praktischer Teil ausschließlich oder überwiegend betrieblich finanziert wird, sowie aus „außerbetrieblichen“ Ausbildungsverhältnissen, bei denen auch der praktische Teil (überwiegend) öffentlich finanziert ist. Die Differenzierung nach beiden Finanzierungsformen ergibt nun, dass 2010 allein das überwiegend öffentlich finanzierte Angebot zurückging (bundesweit um -4.800 bzw. -10,4% auf 41.000), während das ausschließlich oder überwiegend betrieblich finanzierte Angebot mit 519.000 leicht höher ausfiel als im letzten Jahr (+500 bzw. +0,1%).

Übersicht 3: Neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse in den Berichtsjahren 2009 und 2010 nach Art der Finanzierung					
				Vorjahresvergleich	
		2009	2010	absolut	in %
Neue Ausbildungsverhältnisse (überwiegend) betrieblich finanziert	Deutschland	518.506	519.030	+524	+0,1%
	West	442.439	445.934	+3.495	+0,8%
	Ost	76.067	73.096	-2.971	-3,9%
Neue Ausbildungsverträge (überwiegend) öffentlich finanziert	Deutschland	45.801	41.043	-4.758	-10,4%
	West	22.870	22.476	-394	-1,7%
	Ost	22.931	18.567	-4.364	-19,0%
Art der Finanzierung: jeweils bezogen auf das erste Jahr der Ausbildung					
Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September 2010					

Die West-Ost-Differenzierungen in den drei Übersichten zeigen, dass von den Rückgängen des Ausbildungsangebots allein der Osten betroffen war, wobei hier sowohl die Zahl der (überwiegend) öffentlich finanzierten Ausbildungsverhältnisse als auch die Zahl der betriebliche Ausbildungsverträge sanken. Dennoch entwickelten sich die Ausbildungschancen der ostdeutschen Jugendlichen noch positiver als im Westen. Dieses paradox anmutende Ergebnis ist Folge des drastischen Einbruchs der Schulabgänger- und Bewerberzahlen, den Ostdeutschland in den vergangenen Jahren erfahren musste. Registrierte die Bundesagentur für Arbeit 2001 noch 228.800 Ausbildungsstellenbewerber, waren es 2010 nur noch 94.700. Die Rückgänge waren so stark, dass die immer weniger werdenden Jugendlichen trotz sinkender außerbetrieblicher und betrieblicher Ausbildungsangebote bessere Chancen als in früheren Jahren und inzwischen auch bessere Chancen als ihre Altersgenossen in den alten Ländern haben. Zugleich wird es für die ostdeutschen Betriebe zunehmend schwieriger, ihre Ausbildungsplätze besetzen zu können. Die Zahl der unbesetzten Stellen stieg in den neuen Ländern und Berlin um 38,6% auf nunmehr 3.665. Somit blieben hier 4,8% des betrieblichen Angebots ungenutzt (2009: 3,4%), in Westdeutschland dagegen 3,4% (2009: 3,2%).

Übersicht 4: Ende September noch unbesetzte (betriebliche) Ausbildungsstellen und ihr Anteil an allen (überwiegend) betrieblich finanzierten Ausbildungsplatzangeboten					
				Vorjahresvergleich	
		2009	2010	absolut	in %
Unbesetzte Ausbildungsplätze	Deutschland	17.144	19.509	+2.365	+13,8%
	West	14.500	15.844	+1.344	+9,3%
	Ost	2.644	3.665	+1.021	+38,6%
Unbesetzte Plätze je 100 *betriebliche* Angebote	Deutschland	3,2	3,6	+0,4	.
	West	3,2	3,4	+0,2	.
	Ost	3,4	4,8	+1,4	.
Die *betrieblichen* Angebote sind hierbei berechnet als Summe der neu begründeten, (überwiegend) betrieblich finanzierten Ausbildungsverhältnisse und der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten unbesetzten Berufsausbildungsstellen					
Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September 2010; Bundesagentur für Arbeit					

Ausblick auf die kommenden Jahre
Für das Jahr 2011 ist im Osten Deutschlands mit einem nochmaligen Rückgang der Schulabgängerzahlen zu rechnen. Erst danach stabilisieren sich die Zahlen wieder, bleiben aber dauerhaft deutlich unter dem Niveau zu Anfang dieses Jahrtausends. Im Westen ist 2011 die Entwicklung zweigeteilt. Die Zahl der nichtstudienberechtigten Schulabgänger und –absolventen (die Hauptklientel der dualen Berufsausbildung) sinkt erneut, während es aufgrund der doppelten Abiturientenjahrgänge in Bayern und Niedersachsen deutlich mehr Studienberechtigte geben wird als 2010. In den weiteren Jahren stabilisiert sich die Zahl der nichtstudienberechtigten Abgänger und Absolventen etwas, und 2013 bis 2015 werden in weiteren alten Ländern (u.a. Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hessen) doppelte Abiturientenjahrgänge erwartet. Spätestens ab 2017 aber sinken dann aber sowohl die Zahl der nichtstudienberechtigten als auch die Zahl der studienberechtigten Abgänger und Absolventen deutlich.

Übersicht 5 – siehe Seite 5

Übersichten zum Herunterladen im xls-Format:

Übersicht 1 - Ausbildungsmarktlage in den Berichtsjahren 2009 und 2010

Übersicht 2 - Ende September noch suchende Ausbildungsstellenbewerber und ihr Anteil an allen Ausbildungsplatznachfragern

Übersicht 3 - Neu begründete Ausbildungsverhältnisse in den Berichtsjahren 2009 und 2010 nach Art der Finanzierung

Übersicht 4 - Ende September noch unbesetzte (betriebliche) Ausbildungsstellen und ihr Anteil an allen (überwiegend) betrieblich finanzierten Ausbildungsplatzangeboten

Übersicht 5 - Entwicklung der Zahl der Schulabgänger und -absolventen aus allgemeinbildenden Schulen von 2001 bis 2020 (Bund, Ost, West)

Weiterführende Informationen:
Tabellarische Auswertungen zur Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt 2010 im Internetangebot des BIBB unter www.bibb.de/de/56539.htm

Differenzierte Analysen zur Ausbildungsmarktentwicklung auf der Grundlage der BA-Statistik im neuen Heft 121 der „Wissenschaftlichen Diskussionspapiere“ des BIBB unter www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/seriesitem/id/8

Über die regionalen Unterschiede im Umgang mit Bewerber/-innen ohne betriebliche Berufsausbildungsstelle wird zudem im neuen Heft 6/2010 der BIBB-Fachzeitschrift „Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis“ (BWP) berichtet, das dem Themenschwerpunkt „Regionale Bildungsmärkte“ gewidmet ist. Weitere Informationen unter www.bwp-zeitschrift.de

PM 48/2010 vom 17.12.2010
Chancen auf eine Lehrstelle: Der Osten "überflügelt" den Westen

Übersicht 5: Entwicklung der Zahl der Schulabgänger und -absolventen aus allgemeinbildenden Schulen von 2001 bis 2020 in West- und in Ostdeutschland

	Abgänger und Absolventen insgesamt	darunter:						
		nichtstudien-berechtigte Abgänger und Absolventen	darunter:			studien-berechtigte Absolventen	darunter:	
			ohne Hauptschul-abschluss	mit Hauptschul-abschluss	mit Realschul-abschluss		mit Fachhoch-schulreife	mit allgemeiner Hochschul-reife
Alte Länder								
2001	**688.305**	**516.623**	61.745	193.078	261.800	**171.682**	9.811	161.871
2002	**693.371**	**522.987**	60.209	197.897	264.881	**170.384**	10.333	160.051
2003	**708.201**	**538.554**	60.389	202.126	276.039	**169.647**	9.415	160.232
2004	**726.777**	**555.427**	59.669	204.497	291.261	**171.350**	9.438	161.912
2005	**731.621**	**554.729**	57.648	199.583	297.498	**176.892**	9.886	167.006
2006	**746.100**	**556.385**	56.071	197.525	302.789	**189.715**	11.450	178.265
2007	**757.174**	**559.809**	53.839	195.139	310.831	**197.365**	11.129	186.236
2008	**749.947**	**542.773**	50.128	181.798	310.847	**207.174**	10.977	196.197
2009	**738.878**	**520.761**	46.075	166.324	308.362	**218.117**	10.418	207.699
2010	**733.627**	**503.571**	44.300	154.729	304.542	**230.056**	10.651	219.405
2011	**768.751**	**485.925**	44.199	150.698	291.028	**282.826**	10.798	272.028
2012	**741.508**	**485.767**	44.744	154.079	286.944	**255.741**	13.086	242.655
2013	**787.149**	**490.660**	44.004	152.474	294.182	**296.489**	11.919	284.570
2014	**715.404**	**478.552**	43.226	148.856	286.470	**236.852**	10.447	226.405
2015	**707.186**	**470.468**	42.318	147.484	280.666	**236.718**	10.345	226.373
2016	**703.035**	**463.154**	41.828	144.375	276.951	**239.881**	10.145	229.736
2017	**685.659**	**457.759**	40.076	141.947	275.736	**227.900**	10.024	217.876
2018	**664.815**	**439.336**	39.392	136.128	263.816	**225.479**	9.990	215.489
2019	**657.574**	**433.814**	38.215	135.011	260.588	**223.760**	9.817	213.943
2020	**633.204**	**419.417**	37.980	129.894	251.543	**213.787**	9.645	204.142
Neue Länder und Berlin								
2001	**222.479**	**175.163**	27.136	37.902	110.125	**47.316**	267	47.049
2002	**225.626**	**166.783**	25.105	34.515	107.163	**58.843**	486	58.357
2003	**221.605**	**164.095**	23.703	37.003	103.389	**57.510**	558	56.952
2004	**218.604**	**159.362**	22.543	35.518	101.301	**59.242**	605	58.637
2005	**207.658**	**148.707**	20.504	32.013	96.190	**58.951**	798	58.153
2006	**200.666**	**140.432**	19.826	31.442	89.164	**60.234**	1.112	59.122
2007	**184.955**	**117.778**	16.655	25.497	75.626	**67.177**	1.247	65.930
2008	**157.136**	**91.836**	14.771	20.676	56.389	**65.300**	1.242	64.058
2009	**131.867**	**76.257**	12.279	17.668	46.310	**55.610**	922	54.688
2010	**114.099**	**70.373**	11.648	16.420	42.305	**43.726**	664	43.062
2011	**104.557**	**67.698**	12.130	15.974	39.594	**36.859**	592	36.267
2012	**115.677**	**69.387**	12.724	16.943	39.720	**46.290**	542	45.748
2013	**108.970**	**73.547**	13.237	17.920	42.390	**35.423**	529	34.894
2014	**114.758**	**76.957**	13.429	18.439	45.089	**37.801**	598	37.203
2015	**120.435**	**79.674**	13.541	19.355	46.778	**40.761**	649	40.112
2016	**122.598**	**79.733**	13.765	19.245	46.723	**42.865**	681	42.184
2017	**123.431**	**78.658**	13.459	18.774	46.425	**44.773**	676	44.097
2018	**121.271**	**76.813**	13.131	18.281	45.401	**44.458**	676	43.782
2019	**120.209**	**76.512**	13.322	18.186	45.004	**43.697**	676	43.021
2020	**119.775**	**76.691**	13.216	18.287	45.188	**43.084**	676	42.408

Anm.: Die Zahlenreihen berücksichtigen die Umstellung der Schulzeit von 13 auf 12 Schuljahren in einigen Ländern und die sich dadurch ergebenden Auswirkungen auf die Absolventenzahl. Aufgrund von Rundungsdifferenzen leichte Abweichungen gegenüber anderen Darstellungen möglich. Bis 2009 Ist-Zahlen, ab 2010 Prognosedaten. Ausnahme: Die Zahl der Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen mit Realschul- oder vergleichbarem Abschluss in Niedersachsen musste für 2004 geschätzt werden.

Abgänger und Absolventen allgemeinbildender Schulen ohne Teilnehmer am zweiten Bildungsweg (Abendhaupt-, Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg) und ohne Teilnehmer an der Schulfremdenprüfung (entsprechend den Sonderauswertungen für den Berufsbildungsbericht). Dadurch Abweichungen zu sonstigen Darstellungen.

Quellen: Kultusministerkonferenz (KMK), Statistisches Bundesamt (StBA), Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)

Ansprechpartner:
Dr. Joachim Gerd Ulrich
Andreas Krewerth
Simone Flemming
Ralf-Olaf Granath

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Der Präsident
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de

Kontakt:
Dr. Joachim Gerd Ulrich, BIBB, Arbeitsbereich 2.1
Tel. 0228 107-xxxx
E-Mail: ulrich (at) bibb. de

© Copyright:

Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).
Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative-Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

Veröffentlichung im Internet: 17.12.2010
urn:nbn:de:0035-0512-5